

Internationaler Kongress

**High Touch - Emotionen und Intuitionen in Führung
und Management**

7./8. November 2013

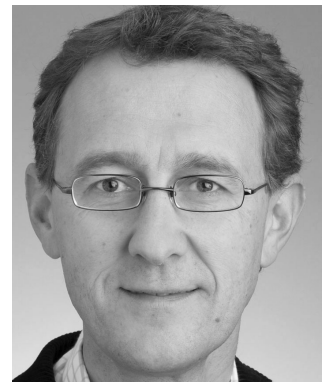
PowerPoint Präsentation

**Freiräume und Intuition: Gestaltungsaufgabe für die
Führung von Innovation?**

Dr. Martin Brasser
Geschäftsführer
Philosophie+Management GmbH

Dr. Martin Brassler

Martin Brassler, Jahrgang 1961: seit 2008 als selbständiger Berater und Seminarleiter im Bereich Führungsentwicklung tätig, seit 2009 zusätzlich Lehrbeauftragter für Wirtschafts- und Unternehmensethik an der Hochschule Luzern Wirtschaft; Inhaber der Philosophie+Management GmbH; von 1999 bis 2008 massgeblich an der Entwicklung und Durchführung des Masterstudiengangs „Philosophie+Management“ an der Universität Luzern beteiligt; von 2001 bis 2004 zugleich Bereichsleiter in der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern; von 1995 bis 2001 wissenschaftlicher Assistent und Dozent für Philosophie; 1995 Abschluss der Studien in Philosophie (München) und Theologie (Tübingen) mit einer Promotion. Seine Themenschwerpunkte beziehen sich auf die philosophischen Grundfragen der Unternehmensführung wie Macht, Wahrheit, Verantwortung oder Kreativität.



Prof. Dr. phil. Jacqueline Holzer

Studium der Germanistik, Volkswirtschaft und Philosophie an der Universität Zürich. Wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Projekt „Kulturelle Grundlagen der Ökonomischen Rationalität“ am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Kollegiatin am Collegium Helveticum der ETH Zürich. Dissertation zum Thema Linguistische Anthropologie – eine Rekonstruktion (eine Wissenschaftsgeschichte). Projektleiterin für die Koordination und Organisation der Bologna-Umstrukturierung für das Deutsche Seminar sowie für das Kuratorium Kulturanalyse, Universität Zürich. 2003-2013 Dozentin, Forscherin, CAS-Leiterin an der Hochschule Luzern – Wirtschaft in den Fachgebieten (Interne) Kommunikation, Organisationssoziologie, Innovationsmanagement und Wissenschaftstheorie. Seit August 2013 als Studiengangleiterin BA Theater an der Zürcher Hochschule der Künste tätig.



Prof. Dr. Stephanie Kaudela-Baum

Stephanie Kaudela-Baum studierte Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Augsburg und Basel. Im Anschluss an das Studium übernahm sie eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Basel (WWZ) und promovierte zum Thema Strategisches Human Resource Management. Seit 2005 arbeitet sie an der Hochschule Luzern - Wirtschaft und leitete bisher mehrere angewandte Forschungs- und Entwicklungsprojekte in den Themenbereichen Führung, Personalmanagement, Innovations- und Change Management. Weiterhin ist sie Studienleiterin der Weiterbildungsstudiengänge CAS Leadership sowie MAS Leadership and Management. Seit 2010 leitet sie das Competence Center General Management mit 20 Expertinnen und Experten in den Bereichen Unternehmensführung, Management und Leadership. Aktuell leitet sie ein von der KTI und der Schweizerischen Gesellschaft für Organisation und Management (SGO) gefördertes Forschungsprojekt zum Thema „Innovation Leadership -Effektive Führung organisationaler Freiräume“ und ist Mitbegründerin des 2012 gegründeten Netzwerkes neo. - einem Netzwerk für angewandte Innovationsforschung an der Hochschule Luzern.



High Touch WS 7

Freiräume und Intuition: Gestaltungsaufgabe für die Führung von Innovation?

Dr. Martin Brasser
Philosophie+Management GmbH

Luzern

FH Zentralschweiz



Hochschule Luzern
Wirtschaft

Führen ist Segeln

→ «Freiräume»

→ «Innovation»

«Freiraum» und Führung

→ «viel Platz haben»

Platz schaffen
Ressourcen...

→ «selber der Anfang sein»

Empowerment
flache Hierarchien
Partizipation
.....

Innovation und Führung

Innovation heisst:

→ «plötzlich eine gute Idee...»

I. = Kombination von zwei Dingen, von denen man dachte, dass sie «eigentlich» nicht zusammengehören.

Innovation in der Alltagserfahrung:

- der Witz**
- Arthur Köstler**

Ein guter Witz

- baut Spannung auf (1)**
- plötzlich kommt eine unerwartete Pointe, die dann zum Lachen motiviert (2)**

Phase 1: Spannung aufbauen

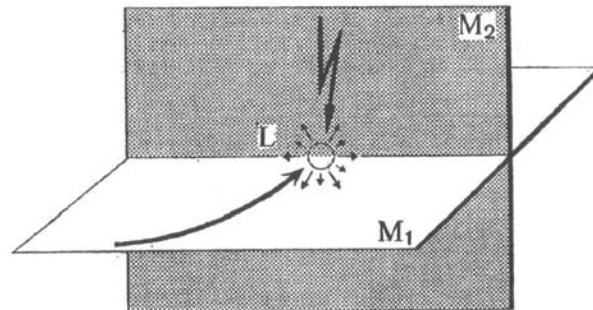


Abbildung 2

Abbildung aus: A. Koestler, Der göttliche Funke, Bern 1966, S. 25

Folie 7, 11.11.2013

Phase 1: Spannung aufbauen

→ Ebenen haben ihre «Codes»

**Freiheit kommt aus der
Beherrschung des Codes**

vgl. der Geigenspieler, der das Lied
auswendig kann

Aber Achtung: die Routine!

Phase 1: Spannung aufbauen

Routine auf Ebene Denken:

→ *Warum steht der Storch auf 1 Bein?*

→ Routine auf Ebene Gefühl:

→ *Das Gefühl «neigt dazu, auf einer Geraden zu beharren» (A. Koestler)*

Phase 1: Spannung aufbauen

→ Führung in Innovationsprozessen?

→ Spannung gestalten

**→ Nicht gruppendynamisch, sondern in
Bezug auf das Innovationsobjekt!**

→ kritisch gg Denken und Gefühl!

Phase 2: Pointe und Lachen

Die Pointe

- **Erheitert (a)**
- **Verbindet (b)**
- **macht «einfach Spass» (c)**

Phase 2: Pointe und Lachen

a) Die Erheiterung

- **Beobachtung von S. Freud**
- **Führung: Welche Belohnung schafft beim Innovationstreiber Befriedigung?**

Phase 2: Pointe und Lachen

b) Die Gemeinschaft

→ Beobachtung von Gigerenzer: Anlageentscheid

→ Führung: Kontrolle durch «Bauchgefühl» der Seniors?

Phase 2: Pointe und Lachen

c) Der intrinsische Wert

→ Beobachtung: Eigendynamik von Innovationsteams

→ Führung: Spannung von Nutzen und «Lust am Experimentieren»

Fragen zur Gestaltung von Innovation aus Sicht der Führung:

- **Ist die Spannung noch da? («Energie»)**
- **Welche Freiheit nutzt der, der die Innovation vorantreibt?**
- **Wie kann ich intrinsisch belohnen?**
- **Wird der Prozess durch echtes Erfahrungswissen kontrolliert?**
- **Weitere?**

Vielen Dank!